



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXI. Schadlosbrief der Stadt Stendal für das dortige Capitel, vom 13.
Juni 1433.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

to Stendal vnd den gemeynen buren to Bucholte vnmme vnwillen vnd twidracht van eres markgrauen, dar der van Infel veltmarke iegen anfehut, vnd vnmme waltklagen wegen an eyner füde, Den duchtigen Buffe van ghore, frederike fynem sone, hildebrant Noppow vnd den gemeinen buren to Infel an dy andern, de scheid wy in deffes wyfe, dat de graue schal blyuen des dekens, der heren des Capittels vnd jn eren gerichte to Bucholte, alse he doch von oldinges ere geweest is. Den fuluen grafen scholen de meyne bure to Bucholte vnd van Infel vnd ore nakomelinge nv vnd to tokomenden tiiden, wan en des behuff vnd not is, eyndrechtliken füuern vnd vp grauen vnmme des meynen waterflutes wille der beiden dorpschap benedden jnt myddelt wente to dem ende jn enen edder jn twen edder jn dren jaren, wo en dat bequeme is, vnmme orer meyne beste wille vnde de Inlaten dar an maken an etliken enden vnd nicht in allen stucken, alse sy dat bequemelikeft mogen, dat dy graue nicht to fere vorvullet werde med erden. Dar up scholen sy an beiden siden de waltklagen, vnwillen vnd twidracht ghenzliken afdun vnd gude neybur vnd frunt fyn vnd schal darmede ghenzlike gescheiden syn. Desse scheidunge hebben de gnante beide dele an beider füde angenomen vnd geuulbordt — na godes bort vireinhundert Jar darna jn den dryvndrittegesten Jare, Am donredage negeft vor pinghten.

CCCXI. Schadlosbrief der Stadt Stendal für das dortige Capitel, vom 13. Juni 1433.

Wy Radmanne der Stad Stendal Bekennen — dat wy — lauen — den werdighen vnde erhaffighen heren, heren diderike becker deken vnde deme gantzen capittel to Stendal vnde ok der gantzen papheyt, vnder der genanten hern deken vnde Capittels gebyde beseten, offt sy to jengher teringhe, koste offte schaden qwemen offte teden vnmme der adhesien wille, dy sy vnmme vnferre bede willen gedan hebben der appellacien, dy de Erfamen Gregorius Gunter, Claves storm, Rule Calue, Drewes bucholt, Hermanns apteker, clawes folkfelt, hans schulthe van otterborch, heyne schernekow, hinrik langhe, hinrik westual, lemme schonhufsen vnde hans palnitze, Borgere to Stendal, dorch besweringhe wille, dy en gefchien is van hern Tylemann westuale, dekenne to sunte Sebastiani to magdeborch, vor middelft swerleken brifen, dy hie tieghen sy ghegeuen vnde gefand hefft, dar sy mede geeyfchet sint by dem Banne van Johann voffes weggen, angefattet hebben, der koste, teringhe vnde schaden van der genomden fake weggen schullen wy vnde willen en gentzleken met guden willen sunder jengherleye hindernisse vnde gheuerde wol benemen. Met orkunde deffes brifes met vnser Stad cleynem anhangendem Ingefeghele vorfeghilt na godes bort dusent vierhundert jar darna in deme driundruttichsten jare, am Sonnauende na des hilygen lichams daghe.

CCCXII. Schiedspruch über den von den Bauern zu Nahrstedt zu leistenden Dienst, vom 9. Dezbr. 1433.

Wy mester Johannes koneke, licenciatus in decretis, vnde Bartoldus Rikman, Canonike, Claus Storm vnde Rule Bifmarke, Borgere to Stendal, Bekennen openbare vor alswe me, dat

wy hebben gedinget twischen de Erwerdigen heren Ern diderik becker, deken, vnde Capittel to Stendal an enem deele vnde Engel hidden, Borger darfulues to Stendal, an deme andern deele, vnmme twidracht vnde vnwyllen, den se vnder en ander gehat hebben van des dinstes wegen der bure to norstede, vnde hebben se also gescheiden, dat de bure to norstede scholen Engel hidden redeliken dinst dun to bequemen tyden jo des Jares twye van bede wegen, alse nemeliken synen tegede to ener tyt vnde to der andern tyt em fyn bernholt to vorende: vnd weret sake dat em de bure wedderstellig worden vnde en den dinst, als vorseuen is, nicht en deden, darvnmme schal engel hidde der bure doch nicht panden, Sunder he schal dat deme deken vnde Capittel vorkundigen vnde de heren scholen den de bure dar truweliken to holden, dat sy dy dinst so dun, als vorseuen is, vnde des geliken schal engel ok wedder dun, efft den heren des behuff were. Weret ouer dat de heren de bure to norstede al edder en deel dar nicht to vermogen kunden, so schal engel hidden desse berichinge vnshedelick wesen an fynem rechte, efft he jennich recht hedde to deme dinste ouer de bure, vnde des gelik den heren ok vnde den buren to norstede enem jeweliken to fynem rechte vnshedelick wesen. Ok scholen de heren effte Engel hidde vorseuen de bure to norstede nicht besweren met vorder bede, id enwere dat se dat endrechlike deden: vnd wes de bure gheuen, dat schal me deylen enem jeweliken na antal des gerichtes to norstede. To vorder bekentnisse hebben wy meester Johan, Bartoldus, Claus vnd Rule ergnant vnse jngesigel gehangen an dessen briff, gegheuen na godes bort vireinhundert jar darna jn dem dry vnd drittegesten Jare, am Middeweke na funte Nicolawes dage.

CCCXIII. Paps Eugeni VI. conferit eine Vicarie zu Stendal am Magister Andreas Hasselmann, am 27. Jan. 1434.

Eugenius episcopus, seruus seruorum Dei, Dilecto filio Magistro laurentio de Aretio, Capellano nostro et palatii apostolici causarum Auditori, — Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis uirtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Andreas hasselmann, clericus halberstadenensis diocesis, Magister in artibus, fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberales. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti Andree petitio continebat, quod orta dudum inter dilectos filios decanum et Capitulum ecclesie sancti Nicolai Opidi Stendaliensis ac henricum Aldensleue, presbiterum dicte dyocesis, necnon quondam Nicolaum Doblin clericum super perpetua vicaria ad Altare sancti Michaelis, situm in dicta ecclesia, de qua, tunc per obitum quondam Symonis holtzten, perpetui ad dictum Altare beneficiati, extra Romanam Curiam defuncti uacante, Nicolaus apostolica sibi auctoritate gratiose et canonice prouisum fuisse, necnon decanum, Capitulum ac henricum predictos se gratie et prouisioni prefatis contra iusticiam opposuisse et opponere ac impeduisse et impedire fecisseque et facere, quominus gratia et prouisio predictae debitum fortirentur effectum, Decanus uero et Capitulum vicariam prefatam mensi Capitulari dicte ecclesie canonice unitam fore, ac henricus predictus illam ad se de iure spectare asserabant, materia questionis, Nos causam huiusmodi, non obstante, quod de sui natura ad dictam Curiam legitime deuoluta ac apud eam tractanda et finienda non esset, dilecto filio magistro Ludowico Pontano de vrbe Capellano nostro et causarum palatii apostolici Auditori, ad instantiam ipsius Nicolai primo et deinde ex certis causis tibi audiendam commisimus et sine debito terminandam. Cum autem sicut accepimus lite